

Dietmar Hoffmann (52), von seinen Arbeitskollegen liebevoll „kleiner Bürgermeister von Bernterode/ Schacht“ genannt, kam vor zehn Jahren als Beschäftigter in die Werkstatt der Lebenshilfe Leinefelde - Worbis.

Seit fünf Jahren fährt er gemeinsam mit sieben anderen Kollegen und einem Gruppenleiter täglich zu seinem Außenarbeitsplatz, der friedola@TECH GmbH Kunststoffwerk Leinefelde. Das Unternehmen wurde bereits 1888 gegründet und verfügt über eine lange Tradition. friedola@TECH führt heute neben dem Hauptsitz in Geismar weitere Standorte in Leinefelde, Bremen und Greenville/USA sowie Partnerbüros in der Türkei und in Russland.

Das Unternehmen ist Hersteller von Kunststoffprodukten und Leichtbau-Systemkomponenten für die Automobilindustrie sowie von individuellen Lösungen für die Mehrweg-Logistik. Es bietet seinen industriellen Vorlieferanten einen sicheren Verwertungsweg für Abfall-, Überschuss- und Ausschussproduktion in qualifiziertes werkstoffliches Recycling. Aus Verpackungsfolien, aber auch aus anderen industriellen Kunststoffanwendungen, werden im friedola@TECH Zweitwerk in Leinefelde qualitativ hochwertige Sekundärrohstoffe zurückgewonnen.

Genau diese Recyclingstrecke ist der Arbeitsplatz für Dietmar und seine Kollegen. Riesige Transportboxen, die unter anderem in der Automobilindustrie Verwendung finden oder von anderen Bereichen der Industrie zurückgeliefert werden, müssen in Handarbeit von Aufklebern, Versandtaschen und anderen Stör- und Fremdstoffen befreit werden. Diese Arbeit ist sehr wichtig, da für die Weiterverarbeitung Sortenreinheit gewährleistet sein muss.

Die Beschäftigten der Außenarbeitsgruppe der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis arbeiten diese Transportboxen so auf, dass sie zu hochwertigen Grundmaterialien zurückgewonnen werden. Anschließend werden diese Boxen zu Mahlgut geschreddert und zu hochwertigen Granulaten für die Industrie veredelt. Norbert Gunkel, Teamleiter Recycling der friedola@TECH GmbH Kunststoffwerk Leinefelde sagt nicht ohne Anerkennung: „Die Beschäftigten der Lebenshilfe arbeiten pro Monat 40 Tonnen Material auf“. Für Dietmar war es sehr wichtig, mit Norbert Gunkel auf ein Plakat zu kommen.

Sein Fototermin fiel gerade mit dem Abschluss der Fußballweltmeisterschaft zusammen. Das waren aufregende Tage für Dietmar und sein Team, die alle Fußballfans sind. Gunkel schätzt seine Truppe. Er war schon sehr oft in der Behindertenwerkstatt. Immer wenn seine Firma eine neue Arbeit in Auftrag gibt, kommt er zur Einweisung. „Die gehören zu uns.“

Auch, wenn unsere Mitarbeiter und die Leute der Außenarbeitsgruppe in unterschiedlichen Abteilungen tätig sind, verbringen wir doch gemeinsam alle Pausen. Menschen mit und ohne Behinderung spielen zusammen Karten, sprechen über Fußball, lachen und scherzen miteinander.

„Uns trennt nur Raucher und Nichtraucher – ansonsten gibt es keine Trennung.“ Seit der Fußballweltmeisterschaft wartet Dietmar auf die Veröffentlichung seines Plakates mit Norbert Gunkel. „Wenn ich in die Zeitung komme, muss ich allen einen

ausgeben. Mit meinem Chef zusammen auf einem Plakat, dafür lasse ich gerne „etwas springen“. Denn mit ihm sind alle seine Kollegen stolz darauf, dass sie bei friedola®**TECH** in Leinefelde so wichtig und angenommen sind.